

## Die Kastenmeister der evangelischen Kirche zu Mosheim

Gerhard Riedemann

ab 1651 Castenmeister Clobes Pfannkuch, Andreaß Orth  
ab 1662 Castenmeister Clobes Pfannkuch, Hanß Pfannkuch  
ab 1688 Castenmeister Joh. Bachmann, Joh. Pfannkuch  
ab 1706 Kastenmeister Urban Ditzell, Curth Bachmann  
ab 1737 Kastenmeister Nicolaus Ditzell  
ab 1755 Kastenmeister Johann George Bubenheim

ab 1783 Kastenmeister Valentin Dip-pel  
ab 1799 Kastenmeister Dieterich Schmidt  
ab 1809 Kastenmeister Nicolaus Ditzell  
ab 1841 Kastenmeister Knöpfel  
ab 1871 Kastenmeister Wicke  
ab 1875 Kastenmeister Christoph Hannes  
ab 1906 Kastenmeister Karl Hain I  
ab 1941 Kastenmeister Konrad Lohn  
ab 1969 Kastenmeister Justus Riede-

*Weihnachten 1996,  
von links: Sabine  
Bücker, Pfarrerin  
Ostheim, Elisabeth  
Emmeluth.*



mann  
ab 1973 Kastenmeister Hermann Pfannkuche  
ab 1984 Familie Pfannkuche  
ab 1990 Kastenmeisterin Dorothea Groll  
ab 2006 koordiniert Roswitha Wiegand den Kastenmeisterdienst, der wechselweise von Mosheimer Kirchenvorständen versehen wird.

### **Küsterdienst:**

Seit 10. Oktober 1978

Elisabeth Emmeluth

Seit Weihnachten 1996

Christine Bücker

Die Verwaltung des „Kirchenkastens“ (= Kirchenkasse) ist eine sehr wichtige, umfangreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. So war z.B. im 18. Jahrhundert in der Kirche der Stand 1 dem Pfarrer, der Stand 2 dem Kastenmeister vorbehalten. Jedes Jahr erstellte der Kastenmeister ein kleines Buch, das alle Einnahmen und Ausgaben der Kirchengemeinde enthielt.

Die gesamten Abrechnungen liefen über den Kastenmeister, so die Verwaltung der von der Kirche einzutreibenden Gelder, z. B. aus Verpachtung von Kirchenland und aus gewährten Krediten oder Opfereinnahmen, Ausgaben für die Organisten, für das Abendmahl, die Evangelienbücher, das Öl für das Schmieren der Glocken, die Arbeiten am Kirchengebäude oder das Lösen von Kirchenständen.

Seit Mitte der 1960er Jahre gingen eine Reihe von Aufgaben der Kastenmeister auf das Kirchliche Rentamt über, wobei von da an auch die Pfarrer stärker eingebunden wurden. Heute heißt die Abrechnungsstelle „Kirchenkreisamt“. Von 1651 bis 1737 waren zwei Personen für diese Arbeiten zuständig. Sieben Kastenmeister übten ihr Amt 30 Jahre und mehr aus, am längsten waren Clobes Pfannkuch (1651 bis 1688) und Karl Hain I (1906 bis 1941) tätig.

Es dürfte von Interesse sein, eine kurze Übersicht einiger ausgewählter Jahre über die Ausgaben für die „Communion“ (= Abendmahl) zu geben.

*Ausgaben zur kirchlichen Communion*

1776			
	rt. (Reichsthaler)	Alb. (Albus)	Hl. (Heller)
Brod für alle 4 Communien auf Ostern	-	10	8
3 ½ Maß (= 2Liter) Wein, das Maß zu	-	21	4
auf Pfingsten			
3 Maß Wein, das Maß zu	-	21	4
auf Michaälitag			
3 Maß Wein, das Maß zu	-	21	4
auf Cristag			
3 Maß Wein, das Maß zu	-	21	4

1800			
Der Wein wird von der Gemeinde bezahlt.			
Brod: Ostern	-	4	
Pfingsten	-	4	
Michael	-	4	
Christag	-	4	

1820  
Der Communionwein wird zum letzten Mal seit 1800 von der Gemeinde bezahlt.  
Brod 4x5 Alb

1848			
	rt. (Reichsthaler)	Sgr. (Silbergroschen)	Hl. (Heller)
Auf Ostern für 3 Maaß Wein	2	-	
Auf Pfingsten für 3 ½ Maaß Wein	2	10	
Auf Michaelis für 3 Maaß Wein	2	-	
Auf Christag für 3 ½ Maaß Wein	2	10	
Für Brod zu den 4 Communien	24	-	

Ostern 1848 kamen 147 Kommunikanten zur Communion, Pfingsten 177, Michaelis 145 und Christag 180.

Alle Einwohner waren evangelisch-reformiert. Wenn man bedenkt, dass Mosheim im Jahre 1834 395 Einwohner hatte und im Jahre 1885 413 Einwohner zählte, so kann man im Jahre 1848 von zirka 400 Einwohnern ausgehen, d.h. fast die Hälfte aller Einwohner gingen zum Abendmahl, und da viele Familien eine große Kinderzahl hatten, kann man annehmen, dass fast alle erwachsenen Einwohner am Abendmahl teilnahmen.

Quelle: All diese Informationen sind aus den Jahresrechnungen der Kirchenkasse Mosheim entnommen, die von den oben genannten Kastenmeistern erstellt wurden und im Landeskirchlichen Archiv in Kassel aufbewahrt werden.



*Roswitha Wiegand  
koordiniert den  
Kastenmeister-  
dienst seit dem Jahr  
2006.*